

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 94.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 s., in dem Bezirk 1 M. — s., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 s. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 11. August

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 s., bei mehrmaliger je 6 s. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Durch Beschluß der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis vom 7. d. Mts. wurde Karl Friedrich Brodbeck von Herrenberg, Amtsgerichtsschreiber in Nagold, zum Stadtschultheißen in Nagold ernannt.

Die zweite Schultstelle in Göttingen wurde dem Schullehrer Schanz in Bürg (Neuenstadt) übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Nagold, 8. Aug. Dem zum Stadtschultheißen hier ernannten Gerichtsschreiber Karl Fr. Brodbeck wurde gestern Abend von der hies. Stadtkapelle ein Ständchen gebracht. Wie wir vernehmen, wird dessen Einsetzung in das Amt erst in ca. 4 Wochen erfolgen.

(Eingefendet.) In der vorigen Nummer des Gesellsch. wurde ein Fleischschlag von 40 s auf 50 u. 66 pr. Pfd. veröffentlicht, welcher Aufschlag durchaus nicht gerechtfertigt erscheint. So viel man hört, haben dieser Tage 4 Bürger von Egenhausen ein gutes Kind gekauft u. das Fleisch um den Selbstkostenpreis von nicht ganz 20 s pr. Pfd. verteilt. In gleicher Weise sind in der neuesten Zeit von Bürgern in Simmersfeld gefundes fettes Ochsenfleisch um den Selbstkostenpreis von 25 s pr. Pfd. verkauft worden. Für Kälber bezahlen die Metzger 26—28 s pr. Pfd. lebend Gewicht und verlangen nun 50 s pr. Pfd. geschlachtet. Für Kopf, Fäße, Herz, Leber u. erhalten sie noch nebenbei 5—6 M. Durch den Fleischschlag haben die Landwirte natürlich wenig Nutzen, weil eben die Metzger nicht oder nur wenig mehr bezahlen, als vorher. Dabei ist noch zu bemerken, daß bessere Fleischsorten nicht an die hiesige Einwohnerschaft abgegeben werden, sondern solche in die benachbarten Wälder verschickt werden. Sollten nicht auswärtige Metzger zum Fleischverkauf in einem zu bestimmenden öffentlichen Lokal veranlaßt werden können? Auch wäre unter obwaltenden Umständen angezeigt, daß hier ein Laden zum Verkauf von Rauchwaren und Würsten errichtet würde, wie solches in größeren Städten und auch schon in Herrenberg der Fall ist. Koch sei bemerkt, daß wenn einige tonangebende Metzger Ochsenfleisch ausschellen lassen, sofort gewöhnlich allgem. ein Fleischschlag erfolgt.

Aus Württemberg, 7. Aug. In diesen Tagen wird die Wiederkehr des Todestages des wälder Prälaten und ersten Schulseminardirektors in Württemberg vor 50 Jahren, des edlen, verdienstvollen G. B. Denzel, in den Lehrerkreisen Schwabens gefeiert werden. Denzel war ein begeisterter Anhänger Pestalozzi's und wurde von dem Oberhofprediger d'Autel als Inspektor eines neu zu gründenden Seminars nach Eßlingen im Jahre 1811 berufen. Dort gelang es ihm, nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten, das heute noch blühende Seminar ins Leben zu rufen. Auch die herzoglich nassauische Staatsregierung berief ihn zur Organisation des dortigen Volksschulwesens in ihr Land, und er kehrte, mit dem Titel eines herzoglich nassauischen Oberschulrates geschmückt, trotz glänzender Anerbietungen, ihn festzuhalten, 1816 in sein Vaterland zurück, wo er auch durch literarische Thätigkeit sich bald einen berühmten Namen machte. Allgemein verehrt, bildete er Hunderte von Lehrern aus in mildem, christlichem Geiste, die teilweise heute noch wirken im Segen. 1829 wurde er württembergischer Oberschulrat, 1832 Prälat, sein Andenken lebt heute noch im Segen fort.

Stuttgart, 5. Aug. Die Arbeiten an der 8 1/2 Kilometer langen Privat-Eisenbahn Degerloch-Wöhringen-Hohenheim, einer Fortsetzung der Stuttgarter-Degerlocher Zahnradbahn, sind seit ihrer Inangriffnahme bereits so weit gediehen, daß die Strecke Wöhringen-Hohenheim fertig ist und die Vollenbung der Strecke Degerloch-Wöhringen bis Ende dieses Monats in sichere Aussicht genommen werden darf. Gegen etwa 50 Degerlocher Grundbesitzer, welche durchgehends übertriebene Forderungen für abzutretende Güterstücke, bis zu 10000 M. pro Morgen, gestellt hatten, mußte das Zwangsenteignungsrecht angewendet werden, wobei sie vielfach niedrigere als

die ihnen vorher gebotenen, im übrigen aber immer noch ganz angemessene Preise erhielten. Der Inbetriebsetzung im nächsten Monat dürfte kein Hindernis mehr im Wege stehen. Das Schienenmaterial liefert das Bochumer Werk, während das Fahrmaterial aus der Maschinenfabrik Eßlingen bezogen wird.

Stuttgart, 8. Aug. Heute vormittag 9 Uhr begann die Hauptversammlung des Volksschullehrer-Vereins im Konzertsaal der Viederhalle, welcher gegen 700 Lehrer beiwohnten. Den Vorsitz führten die Oberlehrer Laistner hier und Honold-Langenau, zum Ehrenvorsitzenden wurde Hartmann-Ulm ernannt. Vor Eingang in die Tagesordnung sprach Laistner unter Beifall der Versammlung über die Reformbestrebungen des Vereins für die Volksschule.

Stuttgart, 8. Aug. Die hiesigen Glaser wollen streifen und zwar soll die allgemeine Arbeitseinstellung, abgesehen von 2 hiesigen Geschäften, die den Tarif anerkannt haben, am Samstag beginnen.

Eßlingen, 6. Aug. Wie verlautet, findet das Landesfeuerwehrfest hier endgiltig vom 25. bis 27. August statt, wogegen die Hunde-Ausstellung, die zu gleicher Zeit beabsichtigt war, unterbleibt.

Augsburg, 6. Aug. Im ganzen Allgäu herrscht eine empfindlich lähle Witterung; alle Berge sind bis tief herunter mit Schnee bedeckt.

Berlin, 8. Aug. Die Aufzeichnungen Kaiser Friedrichs sind, wie bestimmt versichert wird, durch ausdrückliche eigenhändige Verfügung des verst. Kaisers seiner Gemahlin als Privatbesitz zugewiesen. Sie sollen über 20 Bände stark sein. Thatsächlich waren sie in England deponiert, doch sind sie seit einigen Tagen in den Besitz der Kaiserin Friedrich zurückgelangt, welche diejenigen Bände, welche lediglich militärischen Inhalts sind, dem Staatsarchiv überwiesen hat.

Der Aufenthalt des Kaisers in den Reichslanden ist definitiv für die zweite Septemberhälfte in Aussicht genommen. Der Kaiser wird zehn Tage in Ströbburg residieren, von dort auch Reg und andere Städte besuchen.

Kaiser Wilhelm soll, wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, auch die Absicht haben, in diesem Herbst noch einen Besuch bei seiner Großmutter in England zu machen. Mitte November, heißt es, werde er in London erwartet und der Buckinghampalast werde bereits zu diesem Zweck hergerichtet.

Berlin, 8. Aug. Der Besuch Kaiser Wilhelms in Rom ist bereits offiziell für den 16. bis 18. Oktober festgesetzt.

Die Norddeutsche Allg. Ztg. erklärt nochmals in einer längeren Ausführung, daß die in Paris erfolgte Veröffentlichung der angeblichen geheimen Denkschrift Fürst Bismarcks über die Battenbergische Heiratsangelegenheit eine ganz willkürliche Fälschung ist, die mit dem Original nicht einen Satz wörtlich gemein hat. Das Blatt des Reichskanzlers ist der Ansicht, es handle sich um ein französisches Machwerk.

Berlin, 8. August. Die „Nat.-Ztg.“ vernimmt, Fürst Bismarck habe sich in ungemein befriedigter Weise über das Ergebnis der Petersburger Kaiserzusammenkunft ausgesprochen. Das positive Ergebnis derselben sei die Knüpfung eines Verhältnisses gegenseitigen Vertrauens zwischen den Herrschern beider Reiche, womit nach menschlichem Ermessen eine Periode der Beruhigung und eines auf Jahre gesicherten Friedens eröffnet sei.

Berlin, 8. Aug. Das „Berl. Tagebl.“ will wissen, daß das Abschiedsgesuch des komman-

dierenden Generals v. Obernitz genehmigt und Generalleutnant v. Schlichting an dessen Stelle getreten sei.

Der König von Portugal wird nächsten Sonntag zu mehrtägigem Besuche in Berlin eintreffen. Der Empfang soll sich, dem Wunsche des Königs entsprechend, in schlichten Formen abspielen. — Die kaiserlichen Prinzen sollen, wie es heißt, in diesen Tagen vom Schlosse Oberhof nach Reinhardtsbrunn übersiedeln, wo der Kaiser seine Söhne demnächst zu besuchen gedenkt.

Eine Prophezeiung über unseren Kaiser, welche der verstorbene Fürst Karl Anton von Hohenzollern, dem man ein sehr klares Urtheil nachrühmt, abgegeben haben soll, wird jetzt bekannt. Der Fürst sagte: „Ich schätze den Prinzen Wilhelm sehr hoch, so jung er auch noch ist. Er wird ein sehr bedeutender Mann werden und noch viel von sich sprechen machen. Ich habe ihn von Kindheit an im Auge behalten und finde meine Ansicht bis zur Stunde immer mehr begründet. Preußen und Deutschland darf auf ihn hoffen; er wird einer der hervorragendsten Monarchen werden und viel Gutes wirken. Er ist ein Charakter, ein Mann von Durch und durch edler Gesinnung und bedeutenden Anlagen.“

Dänemark.

Prinz Waldemar von Dänemark hat keine Lust, Fürst von Bulgarien zu werden. Er hat ganz recht, wie ihm wird es noch vielen anderen Leuten ergehen. Uebrigens sollen gerade seine Verwandten, der Zar und der König von Griechenland, nicht etwa zu, sondern abgeredet haben.

Frankreich.

Der Strike in Paris greift unter zunehmend revolutionären Erscheinungen immer weiter um sich. Unablässig finden Zusammenstöße statt. Die Hauptstraßen sind mit Polizei besetzt. Die Arbeiter durchziehen in Haufen von 300—400 Mann so ziemlich die ganze Stadt. Alle Augenblicke giebt es Händel und Prügeleien. Für das morgige Begräbnis des ehemaligen Kommune-Generals Eudes wird von allen Revolutionären eine Massendemonstration vorbereitet. Ohne einen blutigen Tanz wird es wohl nicht abgehen. Da die Gewerbetreibenden große Furcht vor den kommenden Ereignissen zeigen, hat die Regierung die Konzentrierung mehrerer Regimenter in den bedrohten Vierteln angeordnet. Schwarze Patronen sind an die Soldaten ausgegeben worden.

Paris, 9. Aug. Bei der Beerdigung des Generals Eudes kam es zu 2 heftigen Zusammenstößen zwischen feiernden Arbeitern, welche dem Leichenzug mit entfalten roten Fahnen trotz Verbots voranzureiten wollten und den Polizisten. Man schlug mit Fahnenstangen, Stöcken und Steinen auf die Polizisten los und es entstand ein fürchterliches Gedränge. Polizeikommissär Clement erhielt Stockhiebe, ein Gendarm wurde schwer verletzt. Die Gendarmen drangen alsbald mit aufgezogenem Seitengewehr auf die Angreifer ein. Dem Polizeikommissär Moquitte flog unter einem Hagel von Steinen, welche durch die Fenster des Polizeipostens gingen, eine verdächtige Kapsel zu seinen Füßen nieder. Er nahm die Bombe trotz Abwärtens der Augenzeugen und zog die Zündschnur zum Entsetzen des Publikums vor demselben heraus. Eine unbeschreibliche Erbitterung erfaßte bei diesem Vorfall die Polizisten, die etwa 100 an der Zahl wütend und mit schneidiger Waffe auf die mörderischen Gesellen einhieben und in wenigen Minuten die Gruppen der Aufständischen zurückdrängten und niederwarfen.



Das Scharmügel ergab zahlreiche Verwundungen, man spricht von 100, zu denen auch mehrere Polizisten gehören sollen. Inzwischen fand die Beerdigung der Leiche statt. Am Grabe sprachen Louise Michel und die Blanquistenführer. Nachher begaben sich die Kommunisten wie üblich zur „Mauer“ und zum Grabe Blanquis. — Gegenwärtig ist Paris ruhig.

Italien.

Die Stadtverwaltung von Rom plant für die Anwesenheit des deutschen Kaisers einen großen historischen Festzug. Außer der Parade, welche, wie schon mitgeteilt, auf dem Marsfelde bei Rom stattfinden soll, spricht man auch von einer Flottenrevue in Neapel, Livorno oder Genua.

Der vulkanische Ausbruch auf der Insel Vulcano (Liparische Inseln) dauert fort; es werden sehr große, weiß glühende Steinblöcke, sowie kleine Bimblesteine ausgeworfen. In Porto wurden Anpflanzungen und Häuser, darunter das Gefängnis und die Weindepots, durch Feuer zerstört. Die Beamten und Soldaten, welche gelandet waren, mußten der fortwährend durch die Luft wirbelnden Steinblöcke wegen die Insel wieder verlassen. Die Felsblöcke, welche nachts feurigen Ballons gleichen, verursachen beim Niederfallen tiefe Erdböcher, die sich alsbald mit Wasser füllen. Die vulkanischen Detonationen sind weithin hörbar, die ausgeworfene Asche wird vom Winde bis nach Sizilien getragen.

England.

London, 9. Aug. Bei dem Bankett des Lordmayors erklärte Salisbury hinsichtlich der auswärtigen Lage, im Ganzen sei Ruhe. Englands Politik wegen Ägypten sei unverändert. Betreffs Bulgariens deute, soweit die auswärtigen Mächte in Frage kommen, die Zukunft auf Ruhe und Frieden hin. England wünsche nur die Freiheit und Unabhängigkeit Bulgariens. Oesterreich wünsche die Aufrechterhaltung des territorialen status quo, Rußland strebe als höchste Genugthuung für die Tapferkeit seiner für Bulgarien gebluteten Soldaten ein blühendes und zufriedenes Bulgarien an. Der deutsche Kaiser habe von Anbeginn seiner Herrschaft einen hohen Sinn für den Wert des Friedens gezeigt. Der Friede zwischen Rußland und Deutschland bedeute den Frieden mit Oesterreich, er bedeute aber auch Ruhe und Frieden für die, welche hohes Interesse für England haben müssen.

Rußland.

Aus den Tagen der Petersburger Kaiserzusammenkunft berichten russische Blätter: Viele

hochgestellte russische Damen sollen den Kaiser Wilhelm bei seinem Eintreffen in Peterhof in — getragenen Handschuhen begrüßt haben. Diese getragenen Handschuhe sind nämlich Erinnerungsstücke, in ihrer Art Reliquien. Es sind dieselben Handschuhe, welche Kaiser Wilhelm I. mit seiner Hand berührte, als er nach dem Kriege von 1870/71 in Rußland war und den Damen die Hände drückte, ihnen für ihre Sympathieen für die Deutschen dankte. Alle Damen, welche damals dieser Ehre teilhaftig wurden, haben die Handschuhe, welche sie damals trugen, aufbewahrt und hatten sie jetzt, nach 15 Jahren, wieder angezogen. Kaiser Wilhelm II. war gerührt durch diese eigenartige Ehrfurchtsbezeugung und drückte den Damen herzlich die Hände. Sehr gefallen hat den deutschen Gästen das russische Dreigespann mit Schellen, wie ein solches auch dem Kaiser Wilhelm vom Zaren Alexander geschenkt wurde. Es heißt, daß zugleich mit dem Dreigespann auch ein russischer Kutscher nach Berlin gereist sein soll.

Kleinere Mitteilungen.

Von der Jagd, 6. Aug. Fischreichthum. Wie reich an Aalen die Jagd ist, mag daraus hervorgehen, daß Müller Ebert in Hesseu in vergangener Woche in derselben 115 Stüd Aale fing.

In Stetten o. Lonthal schlug ein junger Mensch einem Säger aus Eifersucht mit einem Prügel den Kopf, daß er nach wenigen Stunden starb.

Ein schönes Wort weiland Kaiser Friedrichs, das der „N. Stett. Ztg.“ mitgeteilt wird, bezieht sich auf die in den Berliner Hofkirchen eingeführte Sitte, daß der Geistliche beim Betreten der Kanzel sich vor den anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie grüßend verneigt. Der Kaiser Friedrich duldete niemals an geheiligter Stätte eine solche Verächtlichmachung seiner Person, und jeder Prediger, der die Kanzeln von Bornstedt oder Giehe betrat, mußte vom dortigen Geistlichen jedesmal ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden. Auf eine bezügliche Anfrage hatte der hohe Herr keinem Vorprediger einst geantwortet: „Was ich Ihnen schon in Verchtsgaben gesagt habe, das gilt auch hier; ich leide es nicht, daß man im Angesichte des Altars meine Person besonders verächtlich macht. Die auch Rang und Stand nach Gottes Ordnung brauchen im Leben uns Menschen untereinander trennen mögen, hier in der Kirche sind wir alle gleich. Alle gleich arme Sünder und alle gleichberechtigte Gotteskinder.“

Ueber das Proberexerzieren des Füsilierbataillons des Kaiser Franz-Regimentes vor dem Kaiser nach dem neuen Exerzier-Regiment teilen wir noch Folgendes mit: Zunächst wurden die Griffe nach dem neuen Regiment durchgemacht. Hier ist eine wesentliche Vereinfachung durchgeführt. Es fallen 4 Griffe der alten Schute vollständig fort; es sind dies: „Gewehr auf, Gewehr ab,“ das Anlassen und wieder Uebernehmen. Das Präsentieren geschieht von „Gewehr über.“ Darnach ist die ganze Schute der Griffe folgende: „Gewehr bei Fuß,“ „das Gewehr über,“ „Achtung, präsentiert das Gewehr,“ „das Gewehr über,“ „Gewehr ab,“ „das Gewehr über,“ „Bataillon soll chargieren,“ „Geladen,“ „Ge-

wehrt über.“ Nachdem diese Griffe in exakter Weise ausgeführt waren, erfolgten Uebungen in Kompagnie-Bataillonkolonne. Nach der 20 Minuten dauernden Kritik, nahm der Kaiser den Paradeaufmarsch in Kompagniefront mit „Gewehr über“ ab und sprach dann auch den Mannschaften seinen Dank aus. Zum Schluß reichte der Kaiser dem kommandierenden General von Pape und dem Major Menges seine Hand und ritt dann unter enthusiastischen Hochrufen nach der Dragoner-Kaserne in der Belle-Alliance, wo er den Wagen bestieg.

Sämtliche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften werden im nächsten Feldzuge mit einem Verbandpäckchen ausgerüstet sein, welches zur selbständigen Anlegung eines ersten Notverbandes auf dem Schlachtfeld dienen soll. In einer Umhüllung von wasserdichter Delleinwand befinden sich eine etwa 3 Meter lange Gamsbinde, zwei kleine antiseptisch imprägnierte Gambies- oder Mullkompressen, und eine Sicherheitsnadel. Bei eingetretener Verwundung löst man die Umhüllung, legt die Kompressen, nachdem die Wunde zuvor mit reinem Wasser, Wein oder Brantwein sorgfältig gereinigt worden ist, unter leichtem Druck auf die verletzte Stelle und bereitet die Delleinwand mit der inneren Seite nach innen, darüber. Dem Ganzen giebt man durch entsprechende Umwicklung mit der Binde und Befestigung mit der Sicherheitsnadel den erforderlichen Halt. In dieser Weise wird die Wunde bis zur Behandlung durch den Arzt vor gefährlicher Verunreinigung geschützt bleiben und die Heilung dann um so rascher erfolgen.

Die Ernennung des Fürsten Bismarck zum Ehrenmeister der Berliner Schneiderinnung veranlaßt das „Bayr. Vaterland,“ das Bild, wie Schneidermeister Bismarck den Reichsrod gefertigt, weiter auszumalen. „Fürst Bismarck hat zuerst kräftig die Schere gehandhabt, ehe er die Näh-nadel schwang. 1866 wurde „zugeschnitten,“ was zu dem von ihm erbachten Schnittmuster nicht paßte, wurde abgetrennt. Die zur Taille des Reichsrodes gehörigen Stücke wurden gleich fest zusammengenäht im „Norddeutschen Bunde.“ Die Schöße aber, zu welchen Süddeutschland das Zeug liefert mußte, wurden vorerst nur lose angereiht mit stüchtigen Zollparlaments-Stichen. Erst nach 4 Jahren wurde mit Hilfe eines Zwirnes, der von der Firma Napoleon geliefert war, das Ganze sauber und solide zusammengenäht. Die Reste, welche beim Zuschneiden abgefallen, behielt Oesterreich.“ Der Rod wurde sodann gebügelt mit Kulturkampfschleibgeleisen, weil aber der Rod dabei versengt wurde, Geiße Falk fortgesetzt. Mit dem Ausstoßen des Rodes war Geselle Butt-kamer betraut, welcher vielfach so zuschlug, daß mehr Wolle als Staub davonlag. Statt des ursprünglichen Manchesterjutters hat der Rod jetzt ein nationales Futter bekommen, wozu auch soziale Reform-Watte genommen wurde. Des Lieblingsgeschäfts aber des großen Schneidermeisters, meint zum Schluß das „Vaterland,“ sei, dem Rod möglichst viele glänzende Militärstüffe aufzuhängen.

Geistlicher Trost in Amerika. Der Geistliche tritt in die Hölle eines zum Tod Verurteilten. Der arme Sünder: Ach, Hochwürden, ich denke immer noch, daß ich in der letzten Minute begnadigt werde. Der Geistliche: Wollen Sie wetten, 100 Dollars, daß Sie gehängt werden?

(Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 32.)

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regob. — Druck und Verlag der G. B. Zeller'schen Buchhandlung in Regob.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Unterthalheim.
Gläubiger-Ausruf.
Ansprüche an den kürzlich gestorbenen **Gustav Müller**, gew. Bauern hier, sind binnen zwei Wochen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsteilung unberücksichtigt bleiben.
Den 6. August 1888.
K. Gerichtsnotariat:
Krauß.

Altensteig Stadt.
Brennholz-Verkauf.
Aus dem Stadtwald Hagwald, Abt. I bis 10 kommen auf **Mittwoch den 13. ds. Mts.,** nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: 265 Rm. tann. Prügel (zur Papierstofffabrikation geeignet), 83 Rm. tann. Anbruch, 145 „ „ Reisprügel.
Den 7. August 1888.
Stadtschultheißen-Amt.
Weller.

Gesangbücher
empfiehlt
G. B. Zaiser.

Göttlingen.
Lang- & Klobholz-Verkauf.
Am Samstag den 11. l. Mts. werden aus den Gemeindefeldungen Hardt u. Burguff, teils einzeln, teils in Losen im Aufstreich verkauft: 160 Stüd Lang- und Klobholz mit 150 Fm.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Burguff.
Den 6. August 1888.
Schultheißenamt.
Wurst.

Schönbrunn.
Alford.
Am Montag den 13. ds. Mts., vormittags 9 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus die Herstellung von ca. 60 lfd. Meter Kandeln in Alford gegeben.
Den 8. August 1888.
Gemeinderat.
200 000 Säcke
nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide u. pro Stk. 25 Pfg., Probeballen von 25 Stk. versch. unt. Nachnahme u. erbittet Angabe der Bahnstation
Max Mendershausen, Cöthen i. A.

Berneck.
Streureisach-Verkauf.
Am Montag den 13. August d. Js., nachmittags 2 Uhr werden aus den Frei- von Göttingen'schen Waldungen Fichtwald 4 und 7 25 Los Streureis im Walde an Ort und Stelle verkauft. Zusammenkunft präzis 2 Uhr bei Rentischlers Haus im Bruderhaus.
Bemerkung wird, daß das betr. Reisach schöner Qualität und die Abfuhr günstig ist.



Regob.
Eiermehl, Eiergerste & Sterne, Macaroni, Panier- & Muttselmehl, bester Qualität bei **Heh. Gauss, Conditor.**
Regob.
Guten **Erntewein** hat billig abzugeben
Küfer Koch.

Ebhausen.
Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfiehlt der Unterzeichnete:
Obstmahlmühlen mit Steinwalzen, Holz- oder Eisengestell, Mostpressen in allen Größen, mit Stein und Eisentisch, **jahrbare Obstmühlen & Pressen, beide auf einem Rädergestell oder je einzeln, Göpel, Dreschmaschinen, Puhmühlen.**
Garantie und billige Preise.
W. Dengler.



Nagold.
 **7000 Mk.**
 hat gegen gesetzliche Sicherheit auf einen oder mehreren Posten sofort auszuliefern die Stadtpflege.

Nagold.
 **400 Mk.**
 werden gegen gesetzliche Sicherheit sofort ausgeliefert von Gem. Rat Vertsch.

Abhauen.
Fahrnis-Verkauf.
 Die Erben des verstorbenen **Jacob Schur**, gewes. Wundarzt hier, bringen in dessen Wohnung am nächsten Montag den 13. August ds. Jrs. von morgens 8 Uhr an folgende Fahrnis gegen bare Bezahlung zum Verkauf und zwar:
 viele chirurg. und mediz. Bücher u. Instrumente, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrat, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 2 aufgemachte Wagen, Pflug, Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Pferdgeschirr, Vieh, worunter 1 Kuh samt Kalb, 1 neumelliche Kuh zum Zug tauglich, ca. 30 Ztr. Heu, ca. 40 Bund Dinkelstroh, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nagold.
 2 noch gut erhaltene
Branntweimbrennerei-Einrichtungen
 samt Zugehör hat billig zu verkaufen
 W. Müller, Oekonom.

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichsten Qual. versendet das erste und grösste
Bettfedern-Lager
 von C. F. Kehnroth, Hamburg.
 zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) neue Bettfedern für 60 J das M sehr gute Sorte 1,25, prima Halbdaunen 1,60 J u. 2 M, prima Ganzdaunen hochfein 2,35, prima Ganzdaunen (Flaum) 2 M 50 J und 3 M.
 Bei Abnahme von 50 M 5% Rabatt.
 Umtausch gestattet.

Kranken,
 welche an Magen- u. Darmleiden, Wandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibskrankheiten, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren- u. Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schrifthen:

Behandlung u. Heilung
 von Krankheiten
 ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos u. franco zu beziehen durch die Verlagshandlung von H. Pfantsch & Cie. in Stuttgart.

Nagold.
Wohnungs-Anzeige.
 Ich wohne jetzt im Gasthaus zum Deutschen Kaiser bei Herrn Stahl. — Zugleich empfehle ich mich in Ausübung der Chirurgie, Homöopathie und der Zahntechnik. Künstliche Zähne werden unter Garantie eingesetzt.
R. Frölich, prakt. Heilgehilfe & Zahntechniker.

Nagold.
 Wein Lager in fertigen
Möbeln, Spiegeln & Sesseln
 empfehle ich in solider Arbeit bei billigem Preis.
Jr. Lutz, Möbelschreiner.

Nagold.
 Am mein
Lager in Strohhüten
 zu räumen, verkaufe ich solche zum Selbstkostenpreis.
Chr. Raaf.

Gehingen.
 Von einem schweren Krankheitsfall betroffen, ist es mir nicht mehr möglich, mein Geschäft in der bisherigen, ausgedehnten Weise fortzuführen; bin deshalb genötigt, vorerit den größten Teil meines reichhaltigen, gut sortierten **Ellenwarenlagers** auszuverkaufen zu sehr herabgesetzten Preisen und lade alle, die eine reelle und gute Ware im billigen Preis kaufen wollen, zu zahlreicher Benützung dieser Gelegenheit freundlichst ein.
J. Quinzler.

Bruchleiden. — Heilung.
 Die Heilanstalt für Bruchleiden i. Glarus hat mich mit unschäd. Mitteln u. einer gut. Bandage ohne Vernähtw. v. einem veralteten Hodensackbruche resp. Leistenbruche durch briefl. Behandl. vollstän. geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeit. kann. Danken, Rt. St. Gallen, Mai 1888. A. König, Oajner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung“ wird grat. und franco versandt. Mit einer Musterammlung vorzügl. Bandagen ist unser Bandagist in:
 Stuttgart Hotel { am 28. jeden Monats,
 zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Guter Rat ist Goldes wert. Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Nichters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker verärgern sollte, mit Postkarte von Nichters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Bek. **keinerlei Kosten.**

Nagold.
Chinesische Thee
 (neuer Ernte)
 in vorzüglichen Qualitäten offen und in 1/2 Pfd. Paqueten,
 pr. Pfd. 2 Mk. bis 5 Mk., empfiehlt
 Hch. Gauss, Konditor.
 Verkaufsstelle der Königsberger Thee-Cie.

Nagold.
 Einen halben Eimer guten
Most
 gibt ab
 Rifele Ruding, Bwe.

Nagold.
 Ein Zeimeriges und ein Zeimeriges noch gut erhaltenes
Faß,
 sowie eine eigene, noch neue **Krautstunde** hat zu verkaufen; — wer? jagt die Redaktion.

Nagold.
Ledertreibriemen,
 Näh- & Bänderriemen
 empfiehlt zu billigsten Preisen
G. Kauser, Sattler.

Nagold.
 Ein kräftiger Burche, der das
Schmiedhandwerk
 erlernen will, findet unter annehmbaren Bedingungen sofort eine Stelle bei
 Schmid Brezing.

Wildberg.
Magd-Gesuch.
 Ein geordnetes, fleißiges Mädchen, das in Feldarbeit gut erfahren ist, kann **sofort** eintreten bei
 Louis Reicherts Witwe.

Nagold.
 Tüchtige
Schreiner
 auf Bau und Möbel, sowie ein kräftiger Junge können sofort eintreten bei
 Schreiner Käufer.

Mack's Doppel-Stärke
 Qualität unübertroffen!
 Nur acht mit wägriger Schärfe markte - Alleinstärke! Patirt und in jeder Hse Mack, Ulm/4

Gegen Husten,
Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.
 Ein rheinischer
Trauben-Brust-Honig
 aus edelsten Weintrauben präpariert, bestbewährtes nie versagendes köstliches Haus- und Genus-Mittel. **Millionsfach erprobt und anerkannt.**
 Jede Flasche trägt obigen Beschrift.
 *) Allein echt unter Garantie.
 Nagold bei Hch. Gauss, in Altensteig bei Chr. Burghardt.

Die Buchdruckerei
 von
G. W. Zaiser
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden **Druckarbeiten** in Schwarz- & Buntdruck für den geschäftlichen & Privatverkehr. Werke, Broschüren, Verlobungs-, Hochzeits-, Grabreden, Visiten-, Preislisten, Circulare, Geschäfts- & Adress-Karten, Rechnungen.
 Schöne Ausführung aller Aufträge.
 Mässige Preisstellung.

Wildberg.
 Unterzeichnete verkauft am Dienstag, den 14. August, nachmittags 1 Uhr 8 Stück schöne
Milchschweine
 Gottlieb Nier, Wäders Witwe.



Nagold.
**Städtisches
Feuerlöschcorps.**

Nachdem auf Grund des § 9 der Vollziehungsverfügung zur Landesfeuerlöschordnung sämtlichen Feuerwehrlustigen vom 18.—50. Lebensjahr urkundliche Eröffnung von der Einreihung in die Feuerwehr und der Einteilung in eine bestimmte Abteilung gemacht worden ist, werden dieselben aufgefordert, ohne Ausnahme kommenden **Samstag den 11. ds. Mts.** abends präzis 6 Uhr bei Vermeidung der in Art. 19 der Landesfeuerlöschordnung festgesetzten Strafe (die freiwilligen Mitglieder in voller Ausrüstung beim Rathhaus (Feuerwehrmagazin) anzutreten.

Den 7. Aug. 1888.

Das Commando.

Nagold.
Feuerwehr.

Kommenden **Samstag den 12. ds. Mts.** früh 7 Uhr rückt die gesamte **H. Compagnie** (Spritzenmannschaft)

auf das gegebene Signal zur Uebung aus, wobei nicht blos die Freiwilligen, sondern auch sämtliche Pflichtige bei Strafvermeidung pünktlich zu erscheinen haben.

Zur allgemeinen Nachachtung wird bekannt gegeben, daß die jeweiligen Uebungen für die Zukunft genau mit dem Glockenschlag der festgesetzten Stunde ihren Anfang nehmen.

Das Commando.

Nagold.
Weine
**Tapeten-
Musterkarte**
empfehle zur gefälligsten Benützung.
G. Hauser,
Sattler u. Tapezier.

Nagold.
In meiner Bahnhofsrestauration ist ein **Logis** mit 7 Zimmern, wobei 4 ineinandergehend, nebst Kellerplatz und Gemüsegarten bis Martini zu vermieten von **Weyger Widmaier.**

Ebhausen.
Eine junge, neumelilige **Stuh** verkauft am Montag den 13. ds. Mts., mittags 1 Uhr **Zeugmacher Braun's, Witwe,** bei der Kirche.

Trunksucht.
Daß durch die briefl. Behandlg. u. unschäd. Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen **N. de Moos, Hirzel, N. Bollart, Büsch, F. Dom, Walther, Courchapois, G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd, Fed. Tschanz, Nöthenbach, St. Bern, F. Schneeberger, Biel, Jean Furrer, Wasen.** Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen grat. Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz). [H 8835.]

Seminar Nagold.
Nächsten Sonntag, 12. ds. Mts., mittags 4 Uhr ist ein **Kirchen-Concert,** wozu jedermann freundlich eingeladen wird. Zutritt zum Schiff der Kirche und die unteren Emporen 25 J (einschließlich Programm). Die oberen Emporen sind frei.
K. Seminarrektorat.

Nagold.
Oberamtswundarzt Dr. Gmelin hat seine Praxis angetreten.
Sprechstunde von 1/2 Uhr an. Besonders die Mitglieder der Ortskrankenkasse und der Bezirkskrankenspflegeversicherung der Dienstboten werden gebeten, sich an diese Zeit zu binden, wenn nicht ein dringender Fall vorliegt. Wohnung bei Herrn Uhrmacher Knodel.

Die Maschinenfabrik
von **Heinrich Stecher in Crailsheim**
empfiehlt zur herannahenden Gebrauchszeit ihre selbstangefertigten
Obst- und Weinpressen in allen Größen und Dimensionen,
Obstmahlmühlen mit Stein- & Sägwälzen, nach neuester Konstruktion.
Pressspindeln werden in jeder Dimension angefertigt u. sind stets auf Lager.
Landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, sowie **Pumpen, Maschinenmesser**

halte ich stets in großer Auswahl vorrätig und wird hiefür längere Probezeit und Garantie geleistet.
Rechnungen in Oktav, Quart & Folio fertigt **G. W. Zaiser.**

„Bacherlin“
existirt nur in Fläschchen; darum **Vorsicht beim Einkaufe!**
denn alles Andere ist zweifellos: Fälschung und Irreführung.
Echt zu haben:
In Nagold bei Herrn **Heinrich Gauß,**
In Altensteig bei Herrn **Christian Burghardt,** in Horb bei Herrn **Gustav Sichter, Apoth.,**
„ Calw „ „ **G. Stein,** „ Rottenburg „ „ **Ernst Abbes Wwe,**
„ Dornstetten „ „ **H. Schweyer, Apoth.,** „ Tübingen „ „ **C. H. Schneider.**
„ Herrenberg „ „ **Franz Zehnder,**

Regel-Abend im „Lamm.“
Dr. Quesse, homöopathischer Arzt aus Stuttgart, ist jeden Dienstag Nachmittag von 4—6 Uhr im Gasthof zum Hirsch in Nagold zu sprechen.
Nagold.
Most, per Liter 7 Pfg. zur Bereitung eines gesunden und schmackhaften Haustrunks empfehle ich sämtliche Bestandteile pr. 100 Liter 7 M Hch. Gauss.

Nagold.
Ein Quantum sehr guten **Most** verkauft **Chr. Raaf.**
Unentgeltlich versch. Anweisung nach 13jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Verunsicherung. Adresse: **Privatanstalt für Trunksucht-Leidende in Stein-Säckingen (Baden).** Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen.

Nagold.
Samstag den 11. August verkauft 11 Stück sehr schöne **Milchschweine** Gutekunst & Pflug.
Nagold.
20 Stück halben-englische **Milchschweine** verkauft heute Samstag den 11. August **Carl Schnauser.**

9 Stück **Milchschweine** verkauft am Dienstag morgen 5 1/2 Uhr **Weimer.**
Schiefertafeln & Normalgriffel bei **G. W. Zaiser.**

